

Was ich zu sagen habe?

Drei Dinge die man bei einer Verkündigung im Auge behalten sollte.

Was denke ich, dass Gott sagen möchte?

Heiliger Geist

Jesus Christus

Was hat meine Geschichte mit Gott zu tun – wo taucht er auf?

Welche „göttliche Botschaft“ steckt in meiner Geschichte/meinem Bibeltext?

Gott

Gott

Was sind für dich die wichtigsten Aussagen?

Ich

Gibt es einen Bibeltext, der mich in letzter Zeit angesprochen hat – und warum?

Zielgruppe

Mein
Thema

Was möchte ich meinen Andachtsbesuchern sagen?

ICH

Ich

Zuhörer

....*Ich*

Jugendliche

Welche Themen (politische, aktuelle, privat, persönlich) beschäftigen dich im Moment?

Kinder

Ich

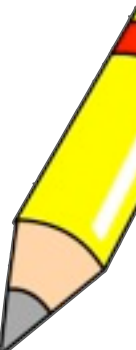
Ich

Welchen wesentlichen Punkt soll meine Zielgruppe mit nach Hause nehmen?

Gibt es eine biblische Geschichte/einen Bibeltext, den du mit deinem Thema in Verbindung bringst?

...*die Anderen*

Wie mache ich eine Andacht...?



Die drei Teile einer Andacht
Einstimmung
Verkündigung
Ausklang

Einstimmung

Ankommen
sich wohl fühlen zu Gott kommen

Worum geht's:

Die TeilnehmerInnen kommen an und sollen sich wohl fühlen. Ruhige Musik oder ein abgedunkelter Raum mit Kerzen können genauso eine andächtige Stimmung fördern wie ein Kreis in dem sich alle TeilnehmerInnen in die Augen schauen können. Wichtig ist bei der Einstimmung allen Beteiligten deutlich zu machen, warum sie jetzt hier sind. Deshalb beginnt jede Andacht mit einem sogenannten Votum...

Beispiele:

Im Namen des Vater, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Grundform kann natürlich abgewandelt oder erweitert werden:

Im Namen des Vaters, der Himmel und Erde geschaffen hat; im Namen Jesu Christus, der uns von der Liebe Gottes berichtet hat; und im Namen des Heiligen Geistes, der diese Liebe am Leben hält. Amen

In diesem Einstimmungsteil können auch weitere Elemente vorkommen wie z. B. Lieder, Gebete, eine Begrüßung in freier Form, ruhige Musik, usw.

Verkündigung

Erlebnis von Gott erzählen
mein Thema... Erfahrungen

Worum geht's:

Das Wort Verkündigung meint im Kern, von Gott und Jesus zu erzählen. Dabei kann jedes Thema das einem auf dem Herzen liegt in der Andacht vorkommen. Bei jeder Idee, Bibelstelle oder anderen Texten ist es sinnvoll drei Dimensionen im Blick zu haben: Sich selbst, die Zuhörer und Gott (siehe Rückseite). Jetzt kannst du aus dem Blickwinkel jeder Dimension Fragen zu deinem Thema stellen und somit deine Gedanken bündeln, ordnen und am Besten gleich aufschreiben. Es muss nicht unbedingt ein Text sein, den du vorliest. Eine kreative Methode, ein Anspiel, eine gemeinsame Stille mit Impulsen, usw. sind auch abwechslungsreiche Verkündigungsformen. Dabei ist deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Fertig ist dein Verkündigungsteil.

Oft hat man schon eine eigene Idee, ein Thema an dem man Arbeiten möchte, sich Gedanken macht und diese seinen Zuhörern mit auf den Weg geben möchte. Wenn man schon einen Bibeltext hat, kann man sich folgende Fragen dazu stellen...

Was spricht mich persönlich bei diesem Text an?
Was verstehe ich an diesem Text nicht?
Wo habe ich Fragen an den Text?
Welche inneren Bilder tauchen bei mir auf, wenn ich den Text lese?

Ausklang

hinaus in die Welt
Vater unser im Himmel...

Segen

Worum geht's:

Die Gedanken und Anliegen in der Verkündigung können mit einem Gebet, dem Vaterunser oder mit einem Segen abgeschlossen werden. Der Ausklang am Ende einer Andacht soll den Zuhörern Mut zusprechen. Gott geht mit uns!

Beispiele:

Frei formuliertes Gebet
Fürbitten
Vaterunser, usw.

Beispiele für Segen:

*Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.*

*Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.
Amen.*

